



## Merkblatt

# Kleider-/Körperlaus

Die Kleiderlaus (*Pediculus humanus corporis*) ist ein Insekt, das als Parasit ausschliesslich Menschen befällt. Sie ernährt sich von menschlichem Blut und kann Krankheiten wie Rückfallfieber, Fleckfieber oder Fünftagefieber übertragen. In Europa kommt es nur noch unter schlechten hygienischen Bedingungen zu Kleiderlausbefall.



ÜBERTRAGUNG  
DURCH ENGEN  
KÖRPERKONTAKT

## KRANKHEIT

**Erreger:** Kleiderläuse leben bevorzugt in der eng am Körper getragenen Kleidung des Menschen, gelegentlich auch in den Körperhaaren sowie in Betten und deren Umgebung. Dort legen sie ihre Eier (Nissen) ab. Von der Nisse bis zur erwachsenen Laus vergehen etwa 14 bis 21 Tage. Zur Nahrungsaufnahme suchen die Läuse die menschliche Haut auf. Mit ihrem Stechrüssel stechen sie in kleine Hautgefässe, saugen Blut auf und injizieren dabei Speichel. Dieser löst eine Immunreaktion aus, die sich als Juckreiz und Hautausschlag äussert.

**Ansteckung:** Die Kleiderlaus wird von Mensch zu Mensch durch längeren, engen Hautkontakt (5 bis 10 Minuten) übertragen. Händeschütteln oder eine kurze Umarmung zur Begrüssung stellt dagegen in der Regel kein Übertragungsrisiko dar. Dagegen kann die gemeinsame Nutzung von Handtüchern oder das Schlafen im selben Bett, auch zeitversetzt, eine Ansteckung ermöglichen.

**Ansteckungszeitraum:** Solange noch lebende Kleiderläuse oder Nissen vorhanden sind, aus denen erneut Läuse schlüpfen können, besteht eine Ansteckungsgefahr. Die Läuse können bei Zimmertemperatur bis zu 4 Tage ohne Blutnahrung überleben.

**Zeichen eines Befalls:** Die Haut reagiert auf den Speichel der Kleiderlaus mit Juckreiz und Rötungen an den Einstichstellen. Häufig befallene Bereiche sind die Achselhöhlen, der Genitalbereich und die Region um den Hosenbund. Durch starkes Kratzen können Kratzspuren entstehen. An den betroffenen Hautstellen können durch Läusekot, Bakterien oder Pilze, Entzündungen entstehen. Dabei kann es auch zu Lymphknotenschwellungen kommen.

Bei starkem Befall sind die Kleiderläuse und ihre Eier in den Textilien mit blossen Auge sichtbar.

**Diagnose:** Der Nachweis von Kleiderlausbefall erfolgt in der Regel mikroskopisch durch einen Arzt oder eine Ärztin. Wichtig ist dabei die Abgrenzung zu anderen Hauterkrankungen, zum Beispiel zu Scabies (Krätze) oder Filzläusen.

## BEHANDLUNG UND VORBEUGUNG

Im Zentrum der Behandlung steht das Abtöten der Kleiderläuse und ihrer Eier.

- Alle Textilien (inklusive Stofftiere und Spielsachen), die mit der erkrankten Person in Berührung gekommen sind, sollten bei mindestens 60 °C gewaschen werden.
- Gegenstände, die nicht gewaschen werden können, sollten über 24 Stunden eingefroren oder 3 Wochen in einem geschlossenen Plastiksack bei Zimmertemperatur gelagert werden, um die Läuse auszuhungern.
- Betroffene sollten regelmässig duschen (mindestens 1x pro Woche). Zusätzlich können befallene Hautpartien mit vom Haus- oder Hautarzt verschriebenen Präparaten behandelt werden.
- Erkrankte Personen sollten vorübergehend engen Körperkontakt zu anderen Menschen vermeiden, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.



## Medizinische Dienste

▷ Epidemiologie und Infektionsschutz

▶ **Übertragbare Krankheiten**

### Merkblatt

---

---

#### SCHUTZ

**Kontaktpersonen:** Als Kontaktpersonen gelten alle Personen, die mit der betroffenen Person länger als 5 bis 10 Minuten engen Körperkontakt hatten oder mit befallenen Textilien in Kontakt waren (z.B. Schlafen im gleichen Bett, Aufenthalt auf dem gleichen Sofa).

Alle Kontaktpersonen sollten die unter «Behandlung und Vorbeugung» aufgeführten Massnahmen durchführen, auch ohne Anzeichen für einen Befall.

Alle Personen im Umfeld der betroffenen Person, die juckende Hautläsionen haben, sollten sich beim Hausarzt oder in der dermatologischen Poliklinik des Universitätsspitals Basel im Felix-Platter-Spital melden. Um weitere Ansteckungen zu vermeiden, ist eine telefonische Voranmeldung wichtig.